

# Hebis AG Elektronische Medien

<u>HEBIS AG ELEKTRONISCHE MEDIEN</u>	1
<u>ANWESENDE:</u>	1
<u>STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT/MAIN, BIS 13.00 UHR</u>	
<u>SCHULUNGSRAUM, AB 13.00 SITZUNGSZIMMER</u>	2
<u>ZEIT:</u>	2
<u>19.06.2002: 10.00 UHR BIS 16.00 UHR</u>	2
<u>PROTOKOLL:</u>	2
<u>FRAU BRÖCKER</u>	2
<u>ALLGEMEINES</u>	2
<u>TOP1: PROTOKOLL DER LETZTEN SITZUNG</u>	2
<u>TOP2: BERICHTE</u>	2
<u>Toc18370624</u>	
<u>2.2 SONDERSITZUNG AG E-MEDIEN / ONLINE-DISS.</u>	3
<u>TOP 3: OPAC DARSTELLUNG VON ELEKTRONISCHEN ZEITSCHRIFTEN</u>	3
<u>3.1 NEUER VERBUND-OPAC: FARBIGE DARSTELLUNG VON URLS</u>	3
<u>3.2 MEHRFACHANZEIGE VON LOKALDATEN BEI ONLINE-RESSOURCEN</u>	5
<u>TOP 4: VERWALTUNG VON ELEKTRONISCHEN ZEITSCHRIFTEN IN ACQ</u>	5
<u>4.1 PICA-PAPIER</u>	5
<u>4.2 VERWENDUNG NEUER PUBLIKATIONSFORMEN</u>	5
<u>TOP 5: NACHWEIS VON ELEKTRONISCHEN ZEITSCHRIFTEN IN DER ZDB UND IN PICA</u>	6
<u>5.1 KATALOGISIERUNG IN DER ZDB</u>	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
<u>5.2 NEUAUFNAHME VON TITELN AUS KONSORTIALVERTRÄGEN DURCH DIE VZ</u>	6
<u>5.3 EZB-KNOPF: ERFAHRUNGSAUSTAUSCH</u>	7
<u>TOP 6: VERSCHIEDENES</u>	7

## Anwesende:

Frau Bergner, Frau Brand, Frau Bredel, Frau Bröcker, Frau Gräf,  
Frau Hillen, Frau Landau, Herr Mallmann, Frau Nienerza, Frau  
Steiß, Frau Träger, Frau Weber

Ort:

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main, bis 13.00 Uhr  
Schulungsraum, ab 13.00 Sitzungszimmer

## **Zeit:**

19.06.2002: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

## **Protokoll:**

Frau Bröcker

### **Allgemeines**

Frau Hillen weist noch einmal auf die von Herrn Schneider (VZ) eingerichtete Mailing-Liste: „Hebis E-Medien hin. Die Adresse ist [hebis-emedien@rz.uni-frankfurt.de](mailto:hebis-emedien@rz.uni-frankfurt.de), letzter Stand 17.05.2002.

Für die FH Gießen nimmt vorläufig Herr Mallmann an den Sitzungen teil anstelle von Frau Serafin.

Für die UB Mainz nimmt Frau Bredel an den Sitzungen teil anstelle von Frau Minzlaff.

Nach einem Beschluss der Sitzung des Verbundrates vom 24.04.2002 ist die AG Medien aufgelöst worden.

Die UAG E-Medien hat seitdem den Status einer AG erhalten und heißt jetzt AG E-Medien.

### **Top1: Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 20. Februar 2002 wird ohne Änderungen genehmigt.

### **Top2: Berichte**

#### **2.1 EZB Anwendertreffen 10.04.2002**

Frau Steiß berichtet, dass sich die Zahl der Zugriffe auf die EZB gegenüber dem letzten Jahr verdoppelt hat.

Es hat einige Veränderungen der EZB gegeben, z. B. das Aussehen der Oberfläche, ebenso die zweisprachige Oberfläche und es ist jetzt möglich, aus der Vollanzeige eines Titels direkt in die Administration zu gehen.

Der neue eingerichtete „Knopf zur EZB“ wird noch nicht von vielen Anwendern genutzt, was teils auf technische oder organisatorische Schwierigkeiten zurückzuführen ist.

Es gibt eine Zwischenlösung von der EZB zum Thema Aggregatordatenbanken.

Bsp.: Die UB Kassel nimmt am Konsortialvertrag „EBSCO Business Source Elite“ teil, aber nicht am Blackwell-Konsortium. Im OPAC führen die EZB-Frontdoor-Urls der Schnittmengentitel aber auf die Blackwelldaten, auf die die UB Kassel keinen Zugriff hat.

Die Vorläufige Lösung ist die Zusammenführung der „normalen“ Zeitschriften und der Aggregatortitel unter einer Frontdoor-Url über die ISSN, solange bis die EZB ihren Lösungsvorschlag, der technisch schon vorliegt, in der Praxis einführen kann.

Gibt es kein paralleles E-Journal zu einem EBSCO-Titel, so wird die EBSCO-Url dieses Titels im OPAC angezeigt, so dass man aus der OPAC-Anzeige direkt in die EBSCO-Datenbank gelangt.

Erweiterung des Datenformats:

Umsetzung der Titeländerungen sollen dieses Jahr noch erfolgen.

Ebenso soll die Möglichkeit bis Ende des Jahres geschaffen werden, die Lizenzen manuell nach Jahrgängen zu differenzieren.

Stichwort zweifarbige Ampel: Die Form der Darstellung ist noch nicht klar aber das Problem der verschiedenen Bestände soll gelöst werden.

Automatische Bestandsdatenerfassung soll über die Fremddatenübernahme von Verlagsdaten erfolgen, wenn die Zusammenarbeit von Verlagen mit der EZB geregelt ist.

Die EZB erhält weiterhin Fördergelder, einerseits über die DFG, andererseits über die AG Informationsverbände.

## **2.2 Sondersitzung AG E-Medien / Online-Diss.**

Ergebnis der Sitzung: Fast alle hessischen Bibliotheken sind an der OPUS-Teilnahme interessiert. Ausnahme: UB Mainz, dort muss noch geklärt werden, ob eine Teilnahme erfolgt und die LHB Darmstadt, wo zur Zeit kein Handlungsbedarf ist, sich diesem Projekt anzuschließen.

Der Vorteil der Teilnahme möglichst aller hessischen Bibliotheken wäre, dass eine gemeinsame digitale Bibliothek aufgebaut werden könnte, es gäbe nur eine Suchmaske und OPUS ist ein System, dass für alle digitalen Publikationen offen ist.

Es soll eine hessische AG geben und Frau Hillen soll ein 1. Anwendertreffen organisieren, das nach der Auslieferung und dem Test der neuen OPUS-Version stattfinden soll. Der Auslieferungstermin wird über die OPUS-Mailing-Liste bekannt gegeben.

In Kassel ist die Implementierung von Opus auf eine Unvereinbarkeit mit lokalen DB-Rechten gestoßen. Opus hat integrierte Schreibvorgänge, für die in Kassel keine Berechtigung möglich ist. Das Problem wurde mit einem zusätzlichen Modul gelöst, das die OPUS-Standard-Konvention ausschaltet und eine lokale Datenverwaltung ermöglicht. Nachfragen an [holle@hrz.uni-kassel.de](mailto:holle@hrz.uni-kassel.de)

## **Top 3: OPAC Darstellung von elektronischen Zeitschriften**

### **3.1 neuer Verbund-OPAC: farbige Darstellung von Urls**

Die Bezeichnung „elektronische Adresse“ im OPAC wurde von einigen Mitgliedern der AG als nicht zeitgemäß empfunden, zumal die Bezeichnung URL gebräuchlicher ist.

Die farbige Darstellung der Urls im Verbund-OPAC wird als kontraproduktiv zu den Mitarbeiter- und Nutzerschulungen gesehen, da im Verbund-OPAC die Farben rot

und grün verwendet werden, diese aber nicht mit den Ampelfarben der EZB korrespondieren. Frau Gräf erläuterte diese Problematik anhand von Beispielen.

Bei der frei zugänglichen Zeitschrift „Soziale Psychiatrie“ ist die Verlags-Url grün gekennzeichnet, die EZB-Frontdoor-Url jedoch rot. In der EZB ist der Titel mit einer grünen Ampel versehen.

Das Problem ist, dass die farbige Darstellung der Urls über den Lizenzindikator (LZI) gesteuert wird, d.h. wenn LZI=0, wird die Url grün, wenn LZI=V?, wird die Url rot dargestellt. Da die EZB-Frontdoor-Url keinen LZI enthält, kann sie nur rot dargestellt werden; dies sagt nichts darüber aus, mit welcher Ampelfarbe die Zeitschrift in der EZB tatsächlich gekennzeichnet ist.

Es wurden mehrere alternative Darstellungsformen im Verbund-OPAC angesprochen und z.t. kontrovers diskutiert:

- überhaupt keine Differenzierung der Urls nach Farben
- nur bei LZI=0 werden Urls grün dargestellt, alle anderen Urls werden neutral dargestellt
- Urls auf der Titelebene gar nicht anzeigen, sondern auf die Urls in den Bestandsdaten (Bestandsinfo) hinweisen

Problem: die EZB-Frontdoor-Urls in den Bestandsdaten führen nicht etwa auf die EZB der jeweiligen Bibliothek, sondern in die EZB derjenigen Bibliothek, in der man gerade im Verbund-OPAC recherchiert

Ursache: die nicht individualisierten EZB-Frontdoor-Urls

(Frau Nienerza klärt mit der BDV ab, ob sich individualisierte Frontdoor-Urls in das Lizenzprogramm einbinden lassen; Frau Träger ist der Meinung, dass dies nicht möglich ist, da die Frontdoor-Url aus Level 0 der Titeldaten in die Bestandsdaten übertragen wird und sie daher nicht in eine individualisierte Url „umgewandelt“ werden kann)

Der Hinweis „Die für Sie gültige Adresse finden Sie in den Bestandsdaten Ihrer Bibliothek“ wird momentan nur bei Titeln eingeblendet, deren Titeldaten eine mit LZI versehene Url enthält, also bei allen konsortial erworbenen Titeln. Der Hinweis soll jedoch künftig bei jeder E-Zeitschrift zugesteuert werden.

Die AG hat sich darauf geeinigt, dass bei Titeln aus Aggregatordatenbanken bei den entsprechenden Urls der erläuternde Text „via Datenbankrecherche“ hinzugefügt werden soll; hier hatte man sich in der Verbundzentrale noch nicht auf eine Bezeichnung geeinigt.

Alle Vorschläge zur Verbesserung der Anzeige von Elektronischen Zeitschriften werden von Frau Nienerza sowohl an die AG Benutzung als auch an die Verbundzentrale bzw. BDV weitergegeben.

### **3.2 Mehrfachanzeige von Lokaldaten bei Online-Ressourcen**

Die Bearbeitung von Online-Ressourcen im ACQ wird in den einzelnen Bibliotheken noch recht unterschiedlich gehandhabt. Das liegt z.B. im Zeitschriftenbereich daran, dass nicht alle Hebis-Bibliotheken das Pica-Erwerbungsmodul für die Zeitschriftenbearbeitung zeitgleich eingesetzt haben und die Erfahrungen mit dem ACQ nicht überall gleich sind. So gibt es nicht in jeder Bibliothek eine systematische Überprüfung der Onlinezugänge. Die UB Kassel hat z.B. für jede Online-Zeitschrift einen Datensatz im ACQ angelegt und lässt „Mahnschreiben“ über die ACQ-Mahnroutine ausdrucken anhand derer die Zugänge in der EZB geprüft werden können. Damit ist aus Kasseler Sicht das Führen von separaten Listen von Onlinezeitschriften aus erwerbungs technischer Sicht nicht mehr nötig.

Die UB Frankfurt, Kassel und Mainz hatten entschieden, wenn eine lokale Lizenz zusätzlich zu einer konsortialen vorhanden ist, werden beide Exemplare mit URL im lokalen OPAC angezeigt. Beide Datensätze werden in der Kategorie 7001 mit unterschiedlichen Selektionscodes erfasst. Bei Beendigung des Konsortialvertrages und Löschung der Lizenzexemplare würden die lokalen Exemplare (und die lokalen Daten im ACQ) weiterhin bestehen und könnten ohne manuelle Nachbearbeitung im OPAC angezeigt werden. Im ACQ wären ggf. auch nur die Daten für den konsortialen Titel zu bearbeiten.

Die UB Gießen hat die Variante 1 gewählt, dass die lokal erfassten Datensätze über eine Kodierung nicht im OPAC angezeigt werden und nur der konsortiale Lizenzsatz angezeigt wird. Nach Beendigung des Konsortialvertrages werden für die Titel, für die eine lokale Lizenz vorhanden ist, diese im OPAC wieder sichtbar. Somit ist keine manuelle Nachbearbeitung der Titel notwendig.

Die UB Marburg ist von dem Problem der Mehrfachanzeige von Lokaldaten nicht betroffen, da dort keine zusätzlichen Lokaldaten angelegt werden. Die UB Marburg hängen die ACQ-Daten an die automatisch erzeugten Lokaldatensätze.

## **Top 4: Verwaltung von elektronischen Zeitschriften in ACQ**

### **4.1 PICA-Papier**

Es gibt keine wesentlichen Änderungen zum Vorgängerpapier.

Das neue Papier ist jetzt auf alle elektronischen Medien bezogen und nicht mehr ausschließlich auf E-Zeitschriften und es gibt einen neuen Bestelltyp, damit Printversionen besser gegen Online-Publikationen abzugrenzen sind.

Da neben dem Hebis-Verbund mit der DDB und dem GBV noch weitere künftige Anwender mit an diesem Papier beteiligt sind, können in Zukunft wohl nur noch Änderungswünsche bezogen auf einzelne Bildschirme erfolgen.

Der Praxistest kann erst nach der Auslieferung und Installation von LBS 4 beginnen. Erst dann kann überprüft werden ob die Verwaltung von e-Medien ausreichend von PICA-ACQ abgedeckt wird.

### **4.2 Verwendung neuer Publikationsformen**

Dem neueingeführten Bestelltyp 7 (Abo konsortial) fehlt das Pendant zu konsortialen Einzelkäufe (z.b. Goethes Werke oder Datenbanken, deren Zugriffsrechte erst einmal für ein Jahr gekauft werden,...). Diese Einzelkäufe werden z. Zt. Über den Bestelltyp 7 im ACQ verankert. Die Konsequenz ist: es müssen Abonnements angelegt werden

und damit sind die Budgets beim Jahresübergang für das folgende Jahr erneut belastet und die Erwerbungsdaten können nicht abgeschlossen werden.

Die neuen Anforderungen für die DBS waren ausschlaggebend für die Einführung des Bestelltyps 7.

Konsequenterweise müsste auch Bestelltypen für konsortiale Fortsetzungen eingerichtet werden.

Dazu sind Anfragen bei den Bibliotheken nötig welche Bestelltypen in den einzelnen Lokalsystemen noch frei sind.

Vorschlag der AG: Bestelltyp 8 für den konsortialen Einzelkauf.

Diese Problematik wird von Frau Hillen an die AG Erwerbung weitergeleitet.

Die Einträge im Statistikschild Materialart o (Online-Publikationen) und Publikationsform z (Zeitschriften) wird als ausreichend empfunden, um den Anteil an Online-Zeitschriften ermitteln zu können. Die ACQ-technische Verwaltung in den Lokalsystemen ist sehr unterschiedlich und teils noch nicht in allen Lokalsystemen aktuell.

Zeitschriftenpakete wie Springer-Link könnte man als Datenbank oder e-ZSS-Paket betrachten. Das liegt im Ermessen der einzelnen Lokalsysteme.

Abgrenzung ded (digitales Einzeldokument) zu db (Datenbank):  
Eine ganz sichere Möglichkeit bietet die sehr arbeitsintensive Möglichkeit der Überprüfung durch Einzelinstallation

## **Top 5: Nachweis von elektronischen Zeitschriften in der ZDB und in PICA**

### **5.1 Katalogisierung in der ZDB**

Die Zusammenarbeit zwischen den Lokalsystemen und der ZDB wird teilweise als schwierig empfunden.

So kommt es z. B. gerade bei URL-Änderungen bei Titeländerungen zu längeren Wartezeiten.

Das liegt größtenteils an dem schnelllebigen Medium E-Journal, das sich nicht immer mit den starren Zeta-Regeln erfassen lässt und an der hohen Auslastung des gerade gebildeten Spezialistenteams in der ZDB-Redaktion.

Hilfreich wäre eine Öffnung seitens der ZDB, in der Form, dass die Lokalsysteme die Berechtigung für URL-Änderungen erhalten sollen.

Die Mitglieder der AG E-Medien sollen diesen Bedarf ihren lokalen ZDB-Bearbeitern melden, damit Herr Adam diesen Wunsch auf der Herbstsitzung der AGDBT vortragen kann.

### **5.2 Neuaufnahme von Titeln aus Konsortialverträgen durch die VZ**

Es gibt teilweise erhebliche Verzögerungen bei der Neuaufnahme von Titeln aus Konsortialverträgen durch die Verbundzentrale. Bei dem ACM-Paket liegt es an der Schwierigkeit, dass zuerst geklärt werden musste, ob die ACM-Proceedings monographisch oder als Zeitschriften aufzunehmen seien. In diesem konkreten Fall

werden die Titel von der VZ monographisch aufgenommen.

Die Zusammenarbeit zwischen der VZ, der Konsortialgeschäftsstelle und den Bibliotheken sollte intensiviert werden, damit Doppelarbeit vermieden werden kann, ebenso sollte eine Liste der Ansprechpartner bezüglich elektronischer Medien der einzelnen Bibliotheken erstellt werden.

Die Geschäftsstelle wird in Kürze zwecks Verbesserung der Zusammenarbeit auf die Bibliotheken zukommen.

Es sind noch nicht alle Zeitschriftenpakete auf die Bibliotheken aufgeteilt. Die UB-Kassel wird voraussichtlich das Wiley-Paket erhalten.

Allerdings muss gegenüber der Konsortialgeschäftsstelle deutlich gemacht werden, dass nicht nur Pakete eingekauft werden können, wenn in den Bibliotheken nicht genügend Personal an der Basis zum Einarbeiten derselben vorhanden ist.

Vorschlag: Für Konsortialpakete, an denen alle hessischen Bibliotheken beteiligt sind, könnte die gesamte Bearbeitung (Einarbeitung, ZDB, EZB, Lizenzindikator, ...) von der betreuenden Bibliothek übernommen werden. Dies würde bei Bibliotheken, die jetzt schon ein Paket betreuen, die künftigen, anfallenden Arbeiten beinhalten. Dieser Vorschlag fand keine absolute Mehrheit.

Frau Gräf, Frau Hillen und Frau Tröger entwerfen ein schriftliches Konzept über den Ist-Zustand und den Soll-Zustand einschließlich der Darstellung: Was ändert sich eventuell in der Konsortialgeschäftsstelle, und in den einzelnen Bibliotheken bei der Bearbeitung von Konsortialpaketen.

Dieses Papier wird dann von Frau Hillen an die Geschäftsstelle Hebis-Konsortium und die VZ weitergeleitet.

### **5.3 EZB-Knopf: Erfahrungsaustausch**

Noch arbeiten nicht alle Bibliotheken mit dem EZB-Knopf. Die Marburger und Giessener Kolleginnen haben bereits Titel in ZDB und EZB mit dem EZB-Knopf aufgenommen; die Bearbeitungszeit lässt sich nach Einschätzung der Kolleginnen durch diese neue Funktion deutlich reduzieren.

Die VZ wird sich einen EZB-Administrationszugang besorgen.

### **Top 6: Verschiedenes**

Frau Steiß berichtete, dass es vor allem bei Jahresübergängen häufig zu Unterbrechungen des Onlinezuganges kommt. Gründe dafür können sein, dass z.B. die Agentur die Rechnung noch nicht gezahlt hat oder dass der Verlag (bei Bezug über eine Agentur) den Endnutzer nicht identifizieren kann. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Verlag, Agenturen und Endnutzer ist deshalb nötig; das Thema sollte in überregionalen Gremien behandelt werden. Eine diesbezügliche Anfrage an das Forum Zeitschriften wird jedoch von Frau Bergner als wenig hilfreich betrachtet.

Nächster Termin: 16.10.2002 10.00 Uhr StuUB Frankfurt Sitzungssaal